

Stadtrat appelliert an Eigenverantwortung – zu Recht, meint die SVP

Gerade einmal vier Vorstösse – nebst einer längeren Liste von Einbürgerungen – sind für die Gemeinderatssitzung vom 23. November 2020 traktandiert, alle aus dem Mitte-Links-Lager. Zwischen den Zeilen der stadträtlichen Beantwortungen, stellt der geeignete SVP-Leser da und dort einen Appell an die Eigenverantwortung fest. Dies ist ganz im Sinne der SVP, welche prinzipiell gegen staatliche Bevormundung des Einzelnen, der Familien, Unternehmen und der Gesellschaft ankämpft. So will der Stadtrat dem von der CVP in ihrer Interpellation vom 22. Februar 2020 monierten «Lädeli-Sterbe» nicht mit Subventionen und finanziellen Zuschüssen begegnen, sondern mit der Schaffung von attraktiven (raumplanerischen) Rahmenbedingungen, einer für private Aktivitäten wohlwollenden Bewilligungspraxis sowie der Gewährleistung einer guten Erreichbarkeit der Geschäfte, gleichermassen mit Auto, ÖV, Velo oder zu Fuss. Weiter appelliert der Stadtrat an eine verstärkte Zusammenarbeit zwischen Vereinen, privaten Organisationen und Liegenschaftsbesitzern. Die ebenfalls angedachte Prüfung der Schaffung einer Stelle für einen City-Manager steht für die SVP vor dem Hintergrund der angespannten städtischen Finanzlage freilich quer in der Landschaft. Ebenso auf Eigenverantwortung setzt der Stadtrat in der Beantwortung einer Interpellation der Grünen vom 23. Juni 2020 betreffend weniger Verkehr auf der Neuguetstrasse. Die Grünen bemängeln Tempo 80 auf der ungesicherten und engen Strasse, was vor allem den Langsamverkehr und die Schulkinder gefährde. Der Stadtrat appelliert in erster Linie an die Vernunft und Eigenverantwortung der Motorfahrzeuglenkenden, die Geschwindigkeit den Strassenverhältnissen anzupassen; von einem Fahrverbot oder einer Sperrung der Neuguetstrasse für den Durchgangsverkehr will er ebenso absehen, wie von baulichen Beruhigungsmassnahmen. In Bezug auf die postulierte Schulwegsicherung erinnert er, dass mit einer Wohnsitzwahl ausserhalb des Siedlungsgebiets auch Nachteile in Kauf genommen werden müssen. Natürlich meint auch die SVP, dass die Kleinsten nicht einfach schutzlos allen Gefahren ausgesetzt werden dürfen. Seitens der Stadtpolizei sind sie mit Leuchtwesten ausgestattet worden. Ansonsten darf auch von den Eltern erwartet werden, dass sie ihre Schützlinge nötigenfalls auf dem etwas abgelegenen Eichmüliweg, entlang von Bach, Weiher und Wald zur Schule begleiten – ohne Eltern-Taxi.

Charlotte M. Baer
SVP Fraktionschefin